



# Eine Ära geht zu Ende

Schulleiter Klaus Tobel verlässt die Julius-Leber-Schule

Vertreter aus der Schulbehörde, aus dem Lehrerkollegium, aus den einzelnen Fachbereichen sowie Schüler der Julius-Leber-Schule, ehemalige Schüler und auch der Elternrat, bescherten ihrem Schulleiter Klaus Tobel einen denkwürdigen Festakt zum Abschied.

Schnelsen (mco). Sie alle warteten mehr als zwei Stunden lang mit Darbietungen und zahlreichen Geschenken auf.

Lieder wurden gesungen, Poeten zitiert, Gemädepuzzles zusammengesetzt, Blumen und Gutscheine überreicht.

Dabei geht der 1950 geborene Rektor noch gar nicht wirklich in den Ruhestand. Erst nach einem Sabbatjahr, wird er in einem Jahr in seine Pension eintreten.

Diese 365 Tage bis dahin hat Klaus Tobel am Abend der offiziellen Abschiedsfeier aus dem Schuldienst geschenkt bekommen. Beim von Kollegen gestalteten „Wer wird Millionär?“-Spiel gewann er eine Million freie Minuten, die nach Abzug von Feiertagen und anderen Boni, das schulfreie Jahr ergaben.

Nach seinem Abitur, welches Klaus Tobel mit Auszeichnung bestand, studierte er in Hamburg und wurde Mathematik- und Physiklehrer.

Bereits seit seinem Referan-



Zu den Geschenken, die Schulleiter Klaus Tobel zum Abschied während der Fußball-Weltmeisterschaft bekam, gehört auch dieser Deutschland-Hut. Neben ihm seine Ehefrau, mit der er nun mehr Zeit verbringen kann.

Foto: Conrad

dariat, welches 1975 begann, ist der Naturwissenschaftler an der Julius-Leber-Schule. Für ein Jahr verließ er in den 80er Jahren mit seiner Familie die Hansestadt, um dann aber wieder in den Schoß der gewohnten Schulumgebung zurück zu kehren.

Die Anfänge an der Schnelsener Schule waren gar nicht so leicht. Zunächst war der engagierte Klaus Tobel damit beauftragt, die logistische Herausforderung der Erstellung der Stundenpläne zu bewältigen. Als Tutor wurde er im ersten Dienstjahr nur von einem einzigen Schüler gewählt. Doch das änderte

sich dann mit der Zeit. Viel gelobt wurden die kreativen, vielseitigen Ideen, die der Lehrer und spätere Schulleiter mit Durchsetzungsvermögen realisierte. Er fertigte Manuskripte an, lies keinen Vertretungslehrer ohne notwendiges Material in den Unterricht gehen. An Krankheitstage des 64-jährigen Schulleiters können sich die Kollegen nicht erinnern. Ein freundliches „viel Erfolg“ zierte die Klassenarbeiten der Schüler, daneben war die ebenso motivierende so genannte „Tobel-Blume“ gemalt.

Die Veränderung des Außen geländes gehörte auch zu den Projekten des scheidenden Schulleiters.

Von allen Anwesenden wird der hochkarätigen Schulleitungsgruppe gewünscht, dass sie mit der Nachfolgerin ebenso erfolgreich zusammen arbeitet. Und dem HSV-Fan Klaus Tobel sei ein langer weiterhin ideenreicher Ruhestand gewünscht.

Dieser fängt für den fußballbegeisterten Lehrer gleich am späten Abend mit dem denkwürdigen 1:7-Halbfinalsieg der deutschen Mannschaft gegen Gastgeber Brasilien an.